

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0007/20	09.01.2020

zum/zur

A0214/19

SPD-Stadtratsfraktion

Stadtrat Burkhard Lischka, Stadtrat Christian Hausmann, Stadtrat Dr. Falke Grube

Bezeichnung

Klimabaum-Allee für den Europaring

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	24.03.2020
Betriebsausschuss SFM	31.03.2020
Ausschuss für Umwelt und Energie	21.04.2020
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	07.05.2020
Stadtrat	04.06.2020

Der Stadtrat hat in der Sitzung am 17.10.2019 den Antrag A0214/19

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Europaring zwischen Barlachstraße und Olvenstedter Chaussee in einen Zustand zu versetzen, der heutigen städtebaulichen Maßstäben und Erfordernissen entspricht. Dazu gehört insbesondere die Fertigstellung des Fuß- und Radweges nördlich der Harsdorfer Straße, die Anpflanzung von Straßenbäumen auf der östlichen Straßenseite, z.B. in Form einer „Klimabaum-Allee“, die Nachrüstung von Rasengleisen und die Begrünung der Lärmschutzwand Martin-Agricola-Straße.“

in die Ausschüsse Umwelt und Energie, Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie den Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg überwiesen.

Die Stadtverwaltung möchte wie folgt Stellung nehmen.

Für den Europaring wurde das Planungsrecht durch den Bebauungsplan Nr. 312-1 "Verlängerter Westring" hergestellt. Bereits im Beschluss zur Planaufstellung wurde als Planungsziel "der Neubau einer 2- bzw. 4-spurigen Hauptverkehrsstraße und einer Straßenbahntrasse auf besonderem oder eigenem Bahnkörper" genannt. Dementsprechend sind im o. g. Bebauungsplan die öffentlichen Verkehrsflächen dimensioniert worden. Nachdem der Bebauungsplan Rechtskraft erlangte, wurde der Europaring mit Aufweitungen an den betreffenden Knotenpunkten mit den querenden Straßen 2-spurig hergestellt. Der Bau der Straßenbahntrasse erfolgte wenig später. Hierfür war die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens notwendig, in dessen Rahmen die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt wurde. Diese verlangte in ihrer Stellungnahme weiterhin den Erhalt der Möglichkeit des 4-spurigen Ausbaus des Europaringes.

Aufgrund des mittelfristig nicht zu erwartenden Baus der östlichen Richtungsfahrbahn und dem damit verbundenen Umbau der Zufahrten an der Harsdorfer Straße sollte die Baumpflanzung am Europaring vorgenommen werden. Dabei sollten Maßnahmen vorgesehen werden, die eine Schädigung der Bäume bei einem möglichen Bau der zweiten Richtungsfahrbahn ausschließen.

Die Verlängerung des östlich der Gleise verlaufenden Geh- und Radweges über die Harsdorfer Straße hinaus bis zur Olvenstedter Chaussee ist aus verkehrsplanerischer Sicht zu begrüßen, bedarf jedoch noch planerischer Vorbereitung.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass grundsätzlich die Anpflanzung von Straßenbäumen auf der östlichen Straßenseite sowie die Verlängerung des Geh- und Radweges aus verkehrs- und freiraumplanerischer Sicht begrüßt wird. Die Durchführung bedarf jedoch noch planerischer Vorar-

beiten (Vorplanung etc.), die ggf. auch die Klärung der grundsätzlichen Notwendigkeit eines 4-spurigen Ausbaus umfassen. Bei positivem Ergebnis wäre erst mittelfristig und nach Klärung der Finanzierung eine Umsetzung der Maßnahme möglich.

Eine Begrünung der Gabionenwand kann nicht erfolgen. Statische Belange hinsichtlich der Korrosion des Gitters sind hier relevant und können nicht eingeschränkt werden.

Die Trasse der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co.KG (MVB) könnte aus stadtgestalterischer Sicht als Rasengleis ausgebildet werden. Die MVB teilte dazu mit, dass die Gleise am Europaring Baujahr 2003 sind. Eine Sanierung ist voraussichtlich nicht vor 2035 notwendig. Die Nachrüstung als Rasengleis ist prinzipiell möglich. Die Kosten zur Herstellung dafür belaufen sich auf ca. 1,0-1,2 Millionen Euro. Hinzu kommen die Kosten für die Sperrung der Straßenbahnstrecke und den notwendigen Schienenersatzverkehr. Weiterhin zu berücksichtigen sind erhöhte Instandhaltungskosten für das Rasengleis im Vergleich zum vorhandenen offenen Querschwellengleis.

Dr. Scheidemann